

BASKETBALL

Tolle Aufholjagd mit dem Turniersieg gekrönt

02.09.2012 | 20:39 Uhr



Die Iserlohner Basketballer gewannen überraschend den NOMA-Cup.

Foto:

Diese Leistung nötigt Respekt ab. Im ausschließlich mit Pro-B-Klubs besetzten Feld des NOMA-Cups setzte sich der gastgebende Regionalligist völlig überraschend durch und gewann damit die zweite Auflage des Turniers.

Vor allem nach dem 73:72 gegen den hoch eingeschätzten Vorjahressieger Hanau im vermeintlichen Endspiel am zweiten Tag geriet auch Iserlohns Coach Matthias Grothe ein wenig ins Schwärmen: „Das war ein absoluter Kraftakt, aber Hut ab vor meiner Mannschaft. An dieses Spiel mit dem deutlichen Rückstand zur Pause kann sich das Team in schwierigen Situationen immer wieder erinnern“, so der Coach, der durchweg Auftritte seiner Schützlinge sah, die viel Appetit auf die bevorstehende Saison machten.

NOMA Iserlohn - BSV Münsterland Baskets Wulfen 73:54 (17:17/ 34:29/56:39). Schon im ersten Spiel wurde deutlich, wie sehr sich die Kangaroos gegenüber der letzten Saison weiterentwickelt haben. Nach der schnellen 12:2-Führung holten die Wulfener zwar früh die Brechstange heraus und kamen zum eigenen 19:17 (11.), doch danach hatte das Team dem engagierten Spiel der Hausherren wenig entgegensetzen. Selbst das frühe dritte Foul gegen Baker im ersten Viertel brachte die Mannschaft nicht aus dem Konzept, die vor allem in der Verteidigung gegen einen körperlich überlegenen Gegner Akzente setzte.

Lief im zweiten Abschnitt in der Offensive noch nicht alles rund, änderte sich das im dritten Viertel grundlegend. Mit steigender Wurfquote hatte Wulfen, für das Bellscheidt (12 Punkte) und Houston (11) am besten trafen, kaum noch eine Chance. Beim 49:33 (26.) drohte dem Förster-Team ein echte Klatsche. Coach Grothe wechselte jedoch fortan durch und konnte sich am Ende auf Bleck verlassen, der u.a. drei Dreier einstreute und beim souveränen 73:54 durch die Hintertür zum Topwerfer avancierte.

NOMA Iserlohn - Oldenburger TB 79:55 (29:17/45:28/64:47). Der Pro-B-Neuling musste auf seine drei Doppellizenzspieler verzichten, die mit dem Erstligisten EWE Baskets im Einsatz waren. Derweil wurde bei den Gastgebern Kapitän Paulsen wegen einer Muskelverhärtung im Oberschenkel geschont.

Seine Teamkollegen ließen jedoch nichts anbrennen und diktierten das Geschehen von Anfang an. Angeführt von Baker und Schwarz avancierte auch der in der Defensivarbeit stark verbesserte Nedzinkas wieder zum Faktor im Angriff, steuerte u.a. drei Dreier bei. Der Vorsprung der Hausherren pendelte sich kurz vor der Pause konstant zwischen 17 und 20 Punkten ein, so dass Coach Grothe allen Akteuren längere Einsatzzeiten gewähren konnte.

Zu Beginn des letzten Abschnitts schalteten die Gastgeber schließlich noch einmal einen Gang höher und bauten die Differenz bis zum deutlich Endresultat aus. Beste Werfer der Niedersachsen waren Taylor (24) und Kreutzer (10).

NOMA Iserlohn - Hanau White Wings 73:72 (21:13/30:46/52:56). Gegen die mit vielen gestandenen Pro-A-Spielern besetzten Hessen, die bereits im ersten Spiel ihren US-Center Griffin nach einer Fingerverletzung verloren, eröffnete Schwarz die Partie mit einem Dreier. Das ließ hoffen, und nach dem ersten Viertel führten die Gastgeber völlig überraschend 21:13, was vor allem Gästecoach Beth auf die Palme trieb. Er forderte mehr Intensität in der Verteidigung, was die Mannschaft auch umsetzte. So wurden etliche Ballverluste der Iserlohner forciert, die ihrerseits vor allem im Abschluss schwächelten. Über 23:30 (15.) zogen die Gäste auf 16 Zähler zur Pause davon. Die Entscheidung?

Eine deutliche Pausenansprache von Coach Grothe rüttelte das Team offenbar zur rechten Zeit auf. Nach Wiederbeginn präsentierte sich eine andere Iserlohner Mannschaft. Energisch in der Verteidigung, geduldig im Angriff auf gute Chancen wartend, gaben sich die Hausherren keineswegs geschlagen. Nedzinkas führte sein Team nun mit vier Dreiern fast im Alleingang wieder heran. Waren den Kangaroos im zweiten Abschnitt offensiv nur neun Zähler gelungen, waren es jetzt 22, während sich Hanau mit zehn Punkten begnügen musste.

Somit war für Spannung im Schlussviertel gesorgt. Ein Dreier von R. Dahmen bedeutete das 57:58. Die Hessen, die sich vor dem Spiel mit Geschenken bei Grothe und Manager Michael Dahmen für die Einladung und die Gastfreundschaft der Waldstädter bedankt hatten, spürten nun den Atem der Verfolger. Und der schaffte zwei Minuten vor Schluss beim 69:69 sogar den Ausgleich. Nun stand die Partie auf des Messers Schneide. Schwarz besorgte beim 71:69 wieder eine Führung. Auf der anderen Seite schafften es die Iserlohner, die Hanauer Angriffszeit folgenlos zu überstehen. Da waren noch elf Sekunden zu spielen. Zwei Freiwürfe von Nedzinkas brachten nun die Entscheidung. Ein letzter Dreier des Kontrahenten kam zu spät.

Damit war der Titelverteidiger, für den Beck (18), Sullivan (13) und Völler (10) am besten trafen, im Schlussspurt entthront worden.

Markus Wassmuth